

Der Nactzahn=Zellmull **(Meno heterocephalus giganteus dentis nudus)**

von

Professor Dr. Dr. Newton Gauss, Professor der Kinetikologie, Doktor der Kinesiologie, Doktor der Bestio=Zoologie

Sehr geehrter, geneigter Leser,

der folgender Abschnitt beschäftigt sich mit dem Meno heterocephalus giganteus dentis nudus, im Volksmund auch als Nactzahn=Zellmull bekannt.

Dieses seltene Wesen trifft man vor allem in ausgetrockneten Sumpfgebieten, weshalb ich vermute, dass es sich ursprünglich aus einer Verbindung des grauen Gürtelmulls mit der riesenwüchsigen Torfgreiferralle entwickelt hat.

Dies würde erklären, warum der Nactzahn=Zellmull entgegen der gemeinläufigen Ansicht, dass es sich um ein Säugetier im weitesten Sinne handeln müsse, offensichtlich Eier legt.

Der Nactzahn=Zellmull zeichnet sich durch seinen muskulösen Körperbau und seine ungewöhnliche Körpergröße aus. Er besitzt ein dichtes, wasserabweisendes und erstaunlich feuerfestes schwarzes Fell. Erwähnenswert sind die langen dolchscharfen Zähne, die im Normalfall, während der Nactzahn=Zellmull auf der Lauer liegt, in die Backentaschen eingefahren sind. Ist der Mull jedoch gestresst, erleidet er Schmerzen oder ist er verängstigt, so trägt er die Zähne offen zur Schau.

Der Mull besitzt keinen Hals und einen tonnenförmigen, massiven Oberkörper, der die unteren Extremitäten eindeutig dominiert. Über sein Innenleben ist bisher wenig bekannt. Er besitzt offensichtlich bis zu drei gas-gefüllte Verdauungssäcke, einen Magen, sowie drei Herzen.

Der massive, Schwanz endet in einem feulenförmigen Auhängsel, dass vermutlich als Verteidigungsmechanismus und zur Reviermarkierung dient.

Eine gewisse Grundintelligenz und hundeähnliche Vernünftigkeit sind dem Mull nicht abzusprechen, jedoch erscheint mir das Tier nicht besonders intelligent zu sein. Es könnte jedoch sicher mit etwas Mühe grundlegend abgerichtet werden, und dürfte dann einen formidablen Abschreckungsfaktor besitzen. Wie Elefanten haben Nactzahn=Zellmulle allerdings ein gutes Gedächtnis und erinnern sich auch Jahre später noch dezidiert an Details von längst vergangenen Ereignissen. (siehe hierzu meinen Erfurs: Speicherung von Informationen in lebenden Tieren)

Der Nactzahn=Zellmull ist nachtaktiv, und verbringt den Tag mit der Verdauung seiner

Trotz seines aggressiven Aussehens kann man davon ausgehen, dass das Aufeinandertreffen eines Nachtzahn-Fellmulls mit einem Menschen im Normalfall friedlich verläuft, da unsere Art nicht in das Verhaltensschema dieses an sich sanftmütigen Niesen zu passen scheint. Ich würde allerdings davon abraten, Kleinfinder unbeaufsichtigt in der Nähe von Nachtzahn-Fellmull-Jagdgebieten spielen zu lassen. Auch sollten Jäger und Waldläufer stets auf den Boden achten, da es sich als fatal für die unteren Extremitäten erweisen kann, in einen Nachtzahn-Fellmull-Nachen zu stolpern. Die potenten Pheromone des Nachtzahn-Fellmulls sind eine beliebte Ingredienz für Aphrodisiaken und Liebestränke, weswegen dieses faszinierende Wesen, an sich bereits ein seltenes Tier, in seinem angestammten Lebensraum bedauerlicherweise bereits so gut wie ausgestorben ist.